

2 / 2024
September
Herausgeberin:
Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin, lieber Leser

Nach einem verregneten Frühling und Frühsommer folgte ein sehr heisser Sommer. Nebst dem extremen Wetterwechsel erleben wir aktuell auch einige

Wechsel im Team unserer Mitarbeitenden, über die ich Sie gerne orientiere.

Unser geschätzter Geschäftsleiter Bernhard Demmler hat uns Ende August verlassen. Er wird seine Pensionierung etwas früher antreten.

Ich habe ihn bereits an der letzten Gemeindeversammlung verabschiedet und bedanke mich von Herzen für seine 12 Jahre Arbeit, die kompetente Unterstützung des Gemeinderats und die Geschäftsleitung in unserer Gemeinde.

Seine Nachfolgerin, Katalin Kulcsar, haben einige von Ihnen bereits kennengelernt. Sie hat anfangs Juni bei uns begonnen, ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr (siehe persönliche Begrüssung, Seite 2).

Auch im letzten Info haben wir über die Kündigung von Angela Weibel per Ende Juli informiert. Nach 10 Jahren wertvoller Mitarbeit in unserem Verwaltungsteam hat sie nun ihre Weltreise angetreten.



Beyza Karahan
Bild: zvg

Ihre Nachfolgerin, Frau Beyza Karahan, hat am 1. September die Stelle bei uns angetreten. Sie hat ihre kaufmännische Ausbildung auf der Einwohnerverwaltung Gerlafingen abgeschlossen und arbeitete zuletzt auf der Einwohnergemeinde Zuchwil. Wir freuen uns auch auf sie und heissen sie herzlich willkommen.

Um die Lücke im August abzudecken und Frau Karahan einzuführen, unterstützt uns zwischenzeitlich Frau Esther Gerber von Finances Publiques. Frau Karahan wird sich zeitnah weiterbilden mit dem Ziel, bei Bedarf Frau Kulcsars Stellvertretung zu übernehmen.

Auch in den Kommunalen Diensten – Werkhof und Hauswartung – hat es Wechsel gegeben. Adrian Gürlet mit einem aus gesundheitlichen Gründen reduzierten Pensum von 40 % wird vollständig in die Hauswartung wechseln.

Im Bereich Werkhof waren wir bereits seit einiger



Kevin Meier
Bild: zvg

Zeit unterbesetzt. Jetzt konnten wir neu Kevin Meier aus Lengnau anstellen. Er hat seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, in der Gemeinde Langendorf absolviert und begann seine Stelle bei uns am 19. August.

Wir freuen uns, dass Kevin Meier unser Team Werkhof komplettiert.

Wir danken Ihnen für das Verständnis, falls während der Übergangs- und Einarbeitungszeit die Beantwortung Ihrer Fragen und Anliegen etwas länger dauert.

Am 1. Januar 2026 wird es auf Behördenseite einen grossen Wechsel geben, was auch dort vor der Übergabe eine wichtige Einarbeitungszeit bedingt.

Das Gemeindepräsidium, 1 – 3 neue GemeinderätInnen sowie die wiedergewählten Gemeinderäte werden am 1. Januar 2026 ihre Arbeit offiziell aufnehmen.

Damit für die Übergabe der Ämter und Aufgabengebiete genügend Zeit vorhanden ist, hat der Gemeinderat beschlossen, eine ausserordentliche

Urnenwahl bereits am 12. Oktober 2025 anzusetzen. Das heisst, die Kandidatenlisten mit mindestens je 10 Unterschriften müssen bis spätestens am 29.08.2025 auf der Verwaltung eingereicht werden.

Warum informiere ich über diese Daten schon heute? Ich denke, es braucht genug Zeit, um sich mit der Familie abzusprechen und sich beruflich zu organisieren, um sich für eine Kandidatur zu entscheiden.

Ich motiviere Sie, sich ein politisches Engagement im zukünftigen Gemeinderat zu überlegen. Ein solches Amt ist äusserst lehrreich und interessant.

Gerne und jederzeit stehe ich für ein Gespräch zur Verfügung, wenn Sie Näheres wissen möchten.

Besten Dank für Ihr Interesse und herzliche Grüsse

**Gemeindepräsidentin
Margrit Bohnenblust**

AUS DER VERWALTUNG

Ein herzliches Grüezi an die Gemeinde Twann-Tüscherz

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von
Twann-Tüscherz,



Mit grosser Freude und Begeisterung darf ich mich Ihnen als Ihre neue Geschäftsleiterin vorstellen. Mein Name ist Katalin Kulcsar und es ist mir eine Ehre, Teil dieser lebendigen und engagierten Gemeinde zu sein. Der Zusammenhalt und das Miteinander stehen in meiner Tätigkeit stets im Mittelpunkt, und ich freue mich da-

rauf, diese Werte gemeinsam mit Ihnen weiter zu stärken.

Seit vielen Jahren habe ich meine Leidenschaft für die nachhaltige öffentliche Verwaltung in verschiedenen Rollen ausgelebt, sei es in der Wirtschaft, in NGOs oder in der politischen Beratung. Diese vielfältigen Erfahrungen haben mir gezeigt, wie entscheidend es ist, die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen zu verstehen und zusammenzuführen. In meiner neuen Rolle möchte ich die Gemeindeverwaltung nicht nur effizient führen, sondern auch die Menschen hinter den Zahlen und Prozessen unterstützen und motivieren.

Besonders wichtig ist mir die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde. Im Vordergrund steht dabei, die richtigen Entscheidungen zu

treffen, um auch morgen und übermorgen eine lebenswerte Umgebung für uns alle - und insbesondere für unsere Kinder - zu gewährleisten. Dies gelingt nur, wenn wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und den Mut haben, neue Wege zu gehen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass jeder Einzelne von uns einzigartige Stärken und Potenziale mitbringt. Diese Vielfalt ist ein enormes Kapital für unsere Gemeinde. Gemeinsam mit einem starken Verwaltungsteam möchte ich eine offene und kreative Atmosphäre schaffen, in der wir produktiv zusammenarbeiten und innovative Lösungen finden können.

In einer Welt, die sich ständig verändert, müssen auch Verwaltungen flexibel und dynamisch bleiben. Ich setze auf Integrität, Klarheit und Mut, um die Herausforderungen, die vor uns liegen, anzugehen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Twann-Tüscherz als eine lebendige, vielfältige und zukunftsfähige Gemeinde weiterzuentwickeln. Dabei werde ich alles daran setzen, Ihre Akzeptanz sowie Ihr Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren.

Ich freue mich darauf, Sie alle persönlich kennenzulernen und mit Ihnen allen zusammenzuarbeiten, um unsere Gemeinde weiter voranzubringen. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft von Twann-Tüscherz gestalten - mit Herz, Verstand und Engagement. Ich weiss, wie wichtig es ist, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Freundliche Grüsse

Katalin Kulcsar

Ihre neue Geschäftsleiterin der Gemeinde
Twann-Tüscherz

AUS DEM GEMEINDERAT

Projekt Pfahlbau-Bahnhof Süd

(mb) An der letzten Gemeindeversammlung haben sich die Teilnehmenden nach längerer Diskussion in einer geheimen schriftlichen Abstimmung knapp für das Projekt Pfahlbau-Bahnhof Süd entschieden. In der Zwischenzeit ist beim Regierungsstatthalteramt eine Beschwerde eingereicht worden, welche die Aufhebung des Versammlungsbeschlusses fordert. Der Entscheid ist noch ausstehend.

Bauarbeiten SBB / ASTRA

(mb) Die Haupt-Bauarbeiten des **ASTRA**s an der N5 sollten bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden, so dass der Verkehr wieder ohne Behinderungen fließen kann. 2026 werden noch kleinere Abschlussarbeiten ausgeführt.

Viele Informationen finden Sie auf a5-laneuveville-bielbienne.ofrou.ch/de_ch.

Die Bauarbeiten der **SBB** am Bahnhof Twann (1. Etappe) inkl. Geleisarbeiten sind praktisch abgeschlossen. Beim Bahnhof Tüscherz wird nun das neue Stellwerk erstellt. Die Grünrabatten entlang der SBB-Mauer in Twann werden diesen Herbst neu erstellt und angepflanzt, auf Kosten der SBB.

Erst wenn der Ligerz-Bahntunnel in Betrieb genommen wird, voraussichtlich Ende 2029, kann das Bahnhofsgebäude mit dem alten Stellwerk in Twann abgebaut werden. Es bleibt einzig das Kioskgebäude bestehen, in welches auch der neue Bankomat integriert sein wird. In das Kellergeschoss des heutigen Bahnhofsgebäudes wird anschliessend die Rampe Nord eingebaut.

Das heisst, es gibt erst 2029/2030 wieder eine Baustelle am Bahnhof Twann.

Ab Dezember 2024 wird der Regionalzug in Ligerz nicht mehr halten. Ein Shuttle-Bus wird zwischen Ligerz und Twann, ein zweiter zwischen Twann und dem Plateau eingerichtet.



Nächster Halt Twann!

Nach elf Monaten Bahnersatz war es am 05. Mai 2024 endlich soweit: Seit Sonntag, 05. Mai 2024 halten die Züge wieder fahrplanmässig im neuen, zum grössten Teil fertig gestellten Bahnhof Twann.

Bild: zvg

Silvester/Neujahrs-Apéro 2024/2025

(mb) Im letzten Info habe ich Sie informiert, dass das Neujahrs-Apéro in Tüscherz jeweils grossen Anklang findet. Der Gemeinderat möchte dieses sehr gerne mit dem Tüscherz-Alfermée Leist weiterführen.

Das Silvester-Apéro um Mitternacht am 31. Dezember in Twann hingegen hat immer weniger Interesse erfahren und auf meinen Aufruf im letzten Info hat sich leider niemand gemeldet. Der Frauenverein Twann wird dieses Jahr erstmals wieder Adventsfenster realisieren – eine

wunderbare Idee – herzlichen Dank für dieses Engagement.

Auf Anfrage des Frauenvereins hat der Gemeinderat beschlossen, das erste Eröffnungsapéro am Sonntag, 1. Dezember 2024 mitzufinanzieren. Dafür wird das Silvester-Apéro am 31.12.2024 in Twann nicht mehr stattfinden.

Bitte reservieren Sie sich diese zwei Termine:

- 01. Dezember 2024 Eröffnungsapéro Adventsfenster in Twann.
- 01. Januar 2025 Neujahrsapéro in Tüscherz

Öffentliche Beleuchtung – Umrüstung auf LED-Lampen

Im ersten Halbjahr 2024 wurden Leuchten im Abschnitt Wingreis bis Tüscherz auf LED-Lampen umgerüstet. Bis auf die Spezialfälle, z.B. Unterführungen, sind damit alle Leuchten im Gemeindegebiet durch moderne, stromsparende LED-Lampen erneuert worden. Die Spezialfälle werden wir umrüsten, wenn sie SBB und das ASTRA ihre Baustellen abgeschlossen haben.

Auslöser für dieses Projekt war die Auflage, dass die alten Quecksilberdampflampen nicht mehr zulässig sind, und für einige Leuchtkörper waren schlicht keine Ersatzteile mehr erhältlich. Da damals nicht genau bekannt war, welche und wie viele Leuchten im Besitz der Gemeinde sind, liessen wir 2015 durch ein spezialisiertes Büro ein Konzept für den Ersatz erarbeiten. Dabei

zeigte sich, dass die Gemeinde 470 Leuchtkörper zu ersetzen hatte. Ein grosser Brocken, weil der Ersatz einer Leuchte rund 450.00 bis 500.00 Franken kostet und damit der Austausch eine grosse finanzielle Investition (>200'000CHF) darstellte. Deshalb wurde der Austausch in mehrere Etappen unterteilt und entsprechend der Priorität umgesetzt.

Vorteil dieser neuen Lampen ist einerseits weniger Streulicht, d.h. die Lampen beleuchten nur jenen Bereich, bei dem eine Beleuchtung erwünscht ist und strahlen nicht gegen den Himmel. Andererseits konnte der Stromverbrauch der öffentlichen Beleuchtung von

121'125 kWh im Jahr 2015 auf 63'006 kWh im Jahr 2023 markant gesenkt werden.

Licht löschen?

Tatsächlich gibt es einige Gemeinden, welche die öffentliche Beleuchtung ab 24:00h komplett abschalten. Damit lassen sich sicher noch einige kWh mehr einsparen. Ich denke aber, dass die öffentliche Beleuchtung einem Sicherheitsbedürfnis entspricht und eine komplette

Abschaltung nicht sinnvoll ist. Unsere Leuchten sind programmiert und dadurch wird die Lichtintensität ab 22:00 bis 06:00 Uhr schrittweise bis auf 40% abgesenkt. So ist das vertretbar, und da seit 2015 diesbezüglich keine Reklamationen eingegangen sind, gehe ich davon aus, dass diese Lösung allen passt.

Von der Laterne zum Leuchtpunkt

Auch bei der Strassenbeleuchtung gab es eine Entwicklung. Was früher eine Laterne war, ist heute ein Leuchtpunkt. Dieser ist digital erfasst (Modell, Installationsdatum, Anschluss, Messwerte etc.) und in einer Datenbank abgespeichert. Wenn sie also einen Leuchtpunkt entdecken, der nicht funktioniert, melden Sie die Nummer auf dem blauen Schild der Gemeinde und der Reparaturauftrag wird von der Verwaltung ausgelöst.

Gemeinderat **Stephan Caliaro**
Departement Ver- und Entsorgung



Blick auf die in der Datenbank festgehaltenen Lichtpunkte von Twann-Tüscherz (Ausschnitt): Jeder Lichtpunkt ist einzeln abrufbar und enthält zahlreiche Informationen zu dessen Zustand.

Sanierung Chapfstrasse

(mb) Im November 2023 verursachte ein umgestürzter Baum einen Schaden an der Böschung, welche die Chapfstrasse stützt. Die mit Steinen abgedeckte Böschung wurde um das Wurzelloch zerstört, Steinblöcke rollten bis in die Unteri Chros. Es bestand Gefahr vor weiteren herunterfallenden Steinblöcken. Die Unteri Chros dient auch als Schulweg.

Als Sofortmassnahme wurde ein Steinschlagnetz montiert, die zerstörte, offene Böschung gegen Regen abgedeckt und das Strassenwasser gegen weitere Ausschwemmungen abgelenkt.

Als Schadenursachen gelten

- der über Jahre starke natürliche Bewuchs mit Sträuchern und sogar Bäumen, welcher die gegen Erosion schützende Steinfläche zerstörte.
- das abfliessende Regenwasser von der Chapfstrasse über die Böschung, welches zur Erosion beitrug.

Die Längsrisse in der Chapfstrasse zeigen in diesem Abschnitt eine talseitige Bewegung und

Senkung des Terrains aufgrund der ungenügenden Böschungsstabilität.

Das Sanierungskonzept sieht ein Stabilisierungssystem mit einem Stahlmaschengeflecht in Kombination mit Felsnägeln, einen verankerten Betonriegel für die Stabilisation des Strassenrandes und eine neue Entwässerungsrinne vor.

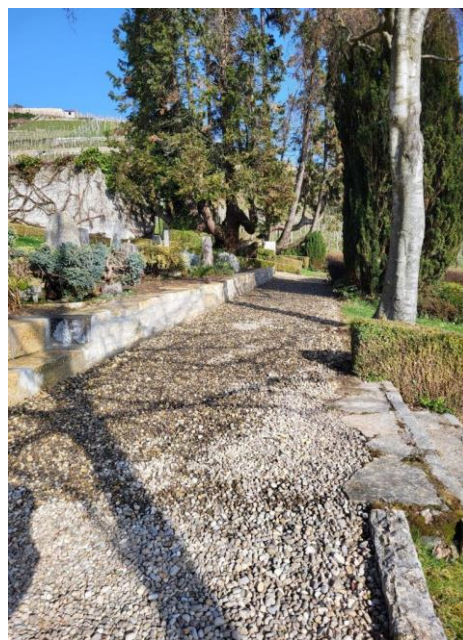
Der Kostenvoranschlag inkl. bereits realisierter Sofortmassnahmen kommt auf einen Betrag von CHF 315'000. An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2024 wird Ihnen dieser Kredit vom Gemeinderat beantragt werden.

Die Bauarbeiten, ca 8 Wochen, könnten ab August 2025 ausgeführt werden.

Twanntunnel

(mb) Zum Twanntunnel gibt es zur Zeit keine neuen Informationen. Möglicher Baubeginn ist nach wie vor nach dem Läset 2027 unter der Leitung des ASTRAS.

Sanierung Trockenmauer Friedhof Twann



Bilder: zvg

(vw) Auch dies gehört zu den zahlreichen Arbeiten der Kommunalen Dienste: Im Frühjahr 2024 haben die Werkhofmitarbeiter unter der Leitung vom Marcel Engel in Eigenregie die Trockenmauer im Friedhof Twann saniert. Das Resultat darf sich sehen lassen!

INTEGRATION DER FLÜCHTLINGE

Asylunterkunft Twannberg

(mb) Vergangenen 19. August hat eine vom Kanton organisierte Informationsveranstaltung zur kantonalen Asylunterkunft im Hotel Twannberg/Twannberg Camps stattgefunden. Viele Fragen konnten gestellt und beantwortet werden.

Der Kanton hat mit der Eigentümerin, der BOAS-Gruppe, einen Mietvertrag für vorerst 3 Jahre abgeschlossen. Voraussichtlich ab Januar 2025 werden max. 175 Plätze zur Verfügung stehen. Das Schweizerische Rote Kreuz wird die Kollektivunterkunft und die Bewohnenden mit Bleiberecht in der Schweiz betreuen.

Im Zentrum steht die sprachliche Integration. Die schulische Integration ist Aufgabe der Gemeinde. Der zuständige Gemeinderat Christian Brügger (siehe Beitrag unten) und der neue Schulleiter Herr Regenscheit sind bereits an den Vorbereitungsarbeiten, unterstützt von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons.

Der Kanton und die Gemeinde werden Sie laufend über den Stand der Kollektivunterkunft informieren.

2015 und 2016 haben sich das Parlament und das Schweizervolk mit grossem Mehr für die Neustrukturierung des Asylsystems und damit für eine Beschleunigung der Asylverfahren ausgesprochen. Das neue System sieht vor, dass die Asylsuchenden zuerst in ein Bundesasylzentrum kommen, wo sie höchstens 140 Tage bleiben. Während dieser Zeit wird entschieden, wer Asyl erhält, wer ins Herkunftsland zurückkehren muss, wer vorläufig aufgenommen wird, weil das Herkunftsland zu unsicher ist und bei wem es für den Entscheid noch weitere Abklärungen braucht. Danach werden die Flüchtlinge den Kantonen zugewiesen.

Der Kanton Bern hat mehrere Kollektivunterkünfte, wobei er unterscheidet zwischen Rückkehrzentren und Zentren mit dem Fokus auf Integration. Um letzteres handelt es sich auf dem Twannberg. Das Ziel ist also, dass die dortigen Bewohner möglichst rasch in unsere Gesellschaft integriert werden, dass sie unsere Sprache und Kultur lernen und eine Arbeit finden. Dabei werden sie vom Roten Kreuz unterstützt, welches das Zentrum leitet. Auch wir können unseren Beitrag leisten, damit dies möglichst umfassend und gut geschieht. Deshalb unser

Aufruf

Möchten Sie einen Beitrag leisten, damit die Leute der Kollektivunterkunft möglichst rasch in unserer Gesellschaft ankommen? Sie könnten als Einzelperson oder als Verein Ausflüge, Spaziergänge oder Wanderungen organisieren, einen Kochkurs oder einen

Begegnungstag auf die Beine stellen, gemeinsam in einem Chor singen, die Migranten für eine Teilnahme am wöchentlichen Training motivieren oder sonst wie ins Vereinsleben einbinden. Kommt Ihnen sonst etwas in den Sinn, was hilft Brücken zu bauen? Melden Sie sich unverbindlich bei christian.bruegger@twann-tuescherz.ch oder dann voraussichtlich ab Januar direkt bei der Unterkunftsleitung.



Blick auf das ehemalige Hotel Twannberg.

Bild: Heinz Rindlisbacher

Flüchtlingskinder in der Schule

Die Kinder aus der Unterkunft Twannberg werden auch bei uns die Schule besuchen. Da sie nach der Zeit im Bundesasylzentrum noch zu wenig gut Deutsch können, um in den Klassen mitzumachen, kommen sie zunächst in eine spezielle Integrationsklasse mit einer eigens dafür angestellten Lehrperson. Ein Schulzimmer hierfür haben wir auf der Burg gefunden. Grosser Dank gebührt dem Kanton, der die Schule bei der Organisation der nötigen Strukturen vorzüglich unterstützt und auch die Kosten der Lehrpersonenbesoldung und die Ausrüstung des Schulzimmers trägt. So konnten wir bereits eine Lehrerin anstellen, welche dann im Januar oder Februar die neue Klasse übernehmen wird.

Erst wenn die Kinder genügend Deutsch gelernt haben, werden sie in die Regelklassen integriert. Dies wird eher die Ausnahme sein, denn das Ziel der Kollektivunterkunft ist ja die Integration und die Leute bleiben oft zwischen ein und zwei Jahre, bevor sie dann eine eigene Wohnung beziehen können. Da es in Twann-Tüscherz nicht sehr viele leerstehende günstige Wohnungen gibt, wird es die meisten wohl wegziehen. Während der Zeit in unserer Gemeinde können wir ihnen aber helfen, in der Schweiz Fuss zu fassen und eine neue Heimat zu finden.

Gemeinderat **Christian Brügger**
Departement Bildung, Kultur und Soziales

SCHULRAUMERWEITERUNG

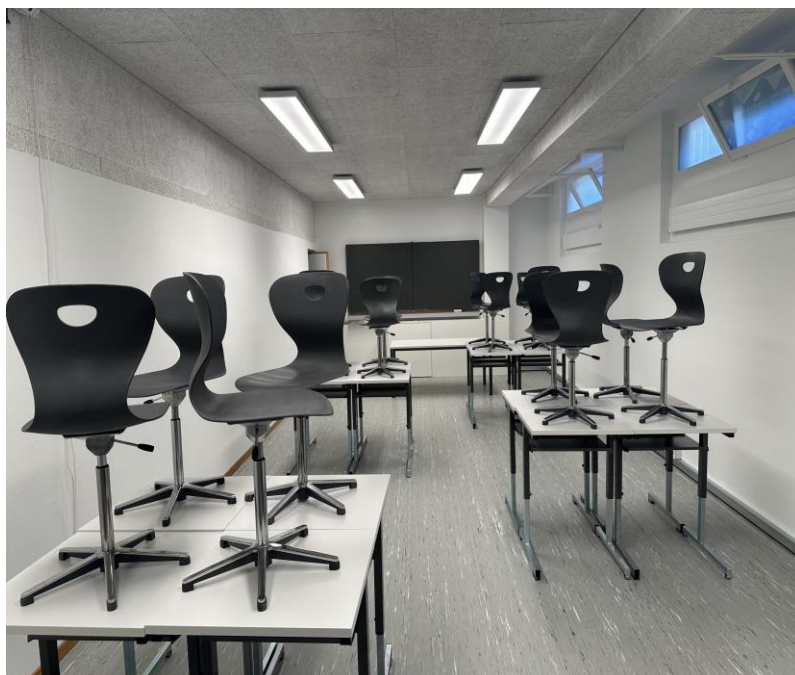
Abschluss dritte Etappe Schulraumerweiterung und Küchensanierung Burg, sowie Installation Brandmeldeanlage „Vollschutz“ im Schulhaus Rebhalle.

Die dritte Etappe Schulraumerweiterung konnte, mit dem Ende der Sommerferien der Schule, wie geplant erfolgreich abgeschlossen werden.

Der vom Volk bewilligte Gesamtkredit im Dezember 2021 in der Höhe von CHF 1.7 Mio. wurde im Jahr 2022 mit der ersten Etappe Schulraumerweiterung Schulhaus Rebhalle mit ca. CHF 800'000.00 beansprucht.

Die zweite Kredittranche in der Höhe von CHF 440'000.00 wurde im Sommer 2023 mit der Sportplatzsanierung mit einem neuen EPDM Deckbelag mit vielfältigen Spielmöglichkeiten und einer neuen Sprintbahn mit Weitsprunganlage umgesetzt.

2024 konnten nach der Planungsphase für den Restbetrag des Kredites die Bauarbeiten eine Woche vor den Sommerferien frühzeitig beginnen und fristgerecht nach den Sommerferien abgeschlossen werden.



Blick in den neuen, multifunktionalen Unterrichtsraum in der Burg. Bis vor kurzem befand sich hier noch der so genannte Schwingerkeller, der unter anderem als Archivraum diente.

Bilder: zvg

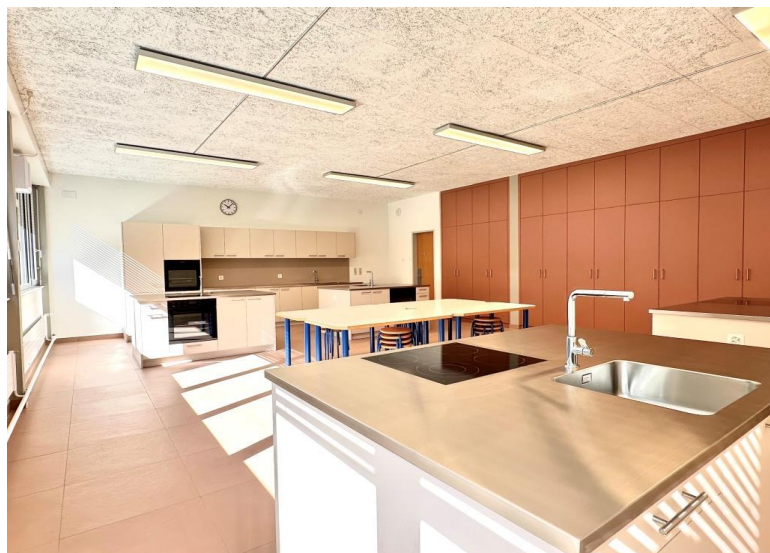
Ausgeführt wurde in der Anlage Burg ein neuer zusätzlicher multifunktionaler, moderner Schulraum zulasten von Archiv- und Kellerraum. Im Weiteren wurde die Schulküche zum ersten Mal seit 55 Jahren zeitgerecht und etwas farbiger erneuert.

In der Schulanlage Rebhalle wird eine Brandschutzanlage als „Vollschutz“ ausgeführt, welche bis Ende Jahr in Betrieb genommen werden soll.

Durch die ausgeführten Arbeiten und die neue zusätzliche Ausstattung konnten die Schulanlagen stark aufgewertet und der Gebrauchskomfort der Schulanlagen sowie die Sicherheit weiter verbessert werden.

Gerne bedanke ich mich bei allen Beteiligten insbesondere unseren Planer und Ausführenden Strässler architektur ag, Biel für das erfolgreiche Engagement.

Gemeinderat Markus Tschantré
Departement Bau



Die Schulküche in der Burg wurde vollständig modernisiert.

ATTRAKTIVE ORTE

BESONDERER EINKAUFBSUMMEL IN TWANN

Bei einem Mittagstischgespräch mit Elsbeth Fiechter kam die Idee auf, dass ich dank ihrem weit zurückreichenden Wissen die "Lädeli" vorstellen könnte, die es in Twann einst gab.

Gesagt, getan! Beginnen wir im Osten: Da war der kleine Comestibles-Laden von Knuchels an der Dorfasse 40. Damals herrschte noch Durchgangsverkehr und ihr Gemüse und die Früchte stellte sie auf dem schmalen Trottoir aus.

Seit Urzeiten gab es die Metzgerei Engel mit Schlachthof im hinteren Teil, wo Kinder des Öfteren mit Schauern beim Metzgen zuschauten.

An der Bärenländti arbeitete bis in die 70er-Jahre der Schuhmacher Lausset. Das Highlight war sein "Guggerzytli". Noch heute kann sein Atelier durchs Fenster bestaunt werden.

Im Fraubrunnenhaus, Dorfasse 28, konnte die Bevölkerung bis in die 60er-Jahre Wolle, Kleider, Tuch und Kellereiartikel beziehen.

Adi Irlet verkaufte bis ca. 1965 im heutigen Restaurant Traube alles, ausser Frischwaren. Von ca. 1965-1970 führte Myrtha Scholer den Laden.

Gleichzeitig verkaufte Mina Schilling nebenan Lebensmittel, vor allem Milch. Ihr Mann war Coiffeur, der während des Rasierens auch Käse verkaufte. Als der Laden geschlossen wurde und das Haus Magris gehörte, beherbergte dieser einige Jahre im Herbst die Kaffeestube des Kindergartenvereins, danach das Werkatelier der Schule und schliesslich bis vor kurzem die Spitex.

An der Dorfasse 24 befand sich das erste öffentliche Telefon – meine Grossmutter war Angestellte der PTT. Im Keller befand sich im frühen 20. Jahrhundert noch eine Metzgerei.

Bei Villettaz, Dorfasse 20, kauften die Twanner Turnschuhe, Finken und Skischuhe. Letztere konnten im Sommer auch als Wanderschuhe gebraucht werden. An der Dorfasse 16 befanden sich bis ca. 1995 immer Bäckereien – Brands, Uhls, Friedlis, Ringiers, Nobs.

Vis-à-vis vom Schössli, Dorfasse 10, früher der „Nöi Laade“, wurde bei Fräulein Margonet alles mit eigenem Gebinde eingekauft: Salz (als Monopol!), Oel, Teigwaren. Zudem bekam man Wolle, Unterwäsche und Seidenbänder. Da der Nachfolger, Herr Ruff, Elektriker war, änderte sich das

Sortiment. Nun standen Sicherungen, Lampen, Papeteriewaren und Bleistifte im Angebot.

Beim Bären stand der Holzkiosk von Elvira Mürset (siehe Bild unten). Sie verkaufte vor allem Souvenirs, Glacen und Schleckzeug – wie es sich für einen Kiosk gehört. Zudem verkaufte sie auch Holzschnitzereien ihres Ehemanns.



Vis-à-vis entstand in den 50er-Jahren die Bäckerei und Tea-Room Engel mit dem ersten öffentlichen Fernseher im Dorf. Dann übernahmen Bleiles, Oberlis, Imholzes, Hübschers, Webers und schliesslich Cécile Hotz mit dem heutigen Coin Quotidien. Im jetzigen Dorfladen, Moos 21, existierte eine Sattlerei (Matratzen). Anschliessend führte die Familie Bigler den „Kleinen Jelmoli“. Ab 1970 zügelte Myrtha Scholer ihr Geschäft hierher. Gegenüber der alten Post, Dorfasse 13, befand sich das „Pöschtl“, die dritte Bäckerei und ein kleines Restaurant.

Nebenan, im alten Gemeindehaus, befand sich im Winter die Suppenanstalt für die Gaichter Kinder, geführt vom „Suppe-Mädi“. Im 1. Stock, neben der Wohnung des Landjägers, befand sich eine Zelle mit vergittertem Fenster – eine Attraktion für die Jugend, wenn ein Tunichtgut eingezogen war...

Auch „Joggeli vor Schlucht“, der erste Schlucht-ward, wohnte in diesem Haus.

Im neuen Gemeindehaus wurden 1964 im UG Gefrierfächer eingebaut, die von der Bevölkerung gemietet werden konnten. Kaum jemand hatte einen eigenen Tiefkühler zuhause!

Wo die Spitex heute ihr Büro hat, in Kleintwann, führten die Biglers ihren ersten Laden mit Wolle und Lebensmittel.

Sie sehen: Das Dorf war früher beinahe „autark“. Das Nötigste konnte hier eingekauft werden, kaum jemand besass ein Auto. Für noch Wichtigeres ging's mit dem Zug nach Biel. Bei einem Spaziergang durchs Dorf können Sie aber all die alten Schaufenster sehen und wissen nun, wie belebt es dahinter einst zu und her ging.

Regina Hadorn-Tschanz

Attraktive Orte - Serie

(bd) Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Serie zu den Ortsteilen und Sehenswürdigkeiten unserer Gemeinde. Bisher erschienen sind Beiträge zu Gaicht (Info Nr. 1/2020), Alfermée (Nr. 2/2020) Wingreis (Nr. 1/2021) Tüscherz (Nr. 2/2021), Kleintwann (Nr. 1/2022), "Ruusu" und "Schössli" (Nr. 2/2022); St. Petersinsel (Info Nr. 1/2023); Twannberg (Nr. 2/2023), Wingreis (Nr. 2/2024).

VERSCHIEDENES

Büchertipps aus der Dorfbibliothek im Engel Haus



Öffnungszeiten:

Montag: 17.30 – 19.00 Uhr

Mittwoch: 10.30 – 11.30 Uhr

Geschlossen während der
Schulferien

Unsere Seelen bei Nacht (Kent Haruf)

(ms) Holt, eine Kleinstadt in Colorado. Eines Tages klingelt Addie, eine Witwe von 70 Jahren, bei ihrem Nachbarn Louis. Sie macht ihm einen ungewöhnlichen Vorschlag: ob er nicht ab und zu bei ihr übernachten möchte. Louis lässt sich darauf ein. Und so liegen sie Nacht für Nacht nebeneinander und erzählen sich ihre Leben. Doch ihre Beziehung sorgt für Aufsehen in dem Städtchen.

Die Malerin des Nordlichts (Lena Johansson)

Norwegen 1922: Signe ist talentiert, ambitioniert und vor allem eins: frei! Endlich hat sie sich aus ihrer unglücklichen Ehe gelöst, und damit von einem Mann, der für ihre große Leidenschaft, die Malerei kein Verständnis hat. In ihrer Jugend lernte sie, an der Seite ihres Onkels, dem Genie Edvard Munch, die schillernde Osloer Bohème kennen. Sie hat sich geschworen, ihr Leben ausschließlich der Kunst zu widmen. Sie will ein Werk hinterlassen, das die Menschen bewegt und aufrüttelt. Dann lernt sie Einar kennen und verliebt sich Hals über Kopf in ihn. Als er sich dem Widerstand anschließt, begreift Signe, dass man manchmal alles wagen muss ...

Tod auf dem Napf (Monika Mansour)

Ein Kunsthändler wird tot auf dem Napf gefunden. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als sei der Mann von einem Tier angegriffen worden. Bei genauerer Betrachtung stellen die Ermittler Cem Cengiz und Barbara Amato jedoch fest, dass der Tatort Ähnlichkeiten mit dem eines lang zurückliegenden Mordes aufweist. Die Spuren führen das Team der Luzerner Kripo zu einem abgelegenen Hof - und mitten in eine dunkle und unheimliche Welt, in der bereits eine Bestie auf sie wartet. Gänsehaut ist garantiert!



Wohnbaugenossenschaft Zuhause am Bielersee

Veranstaltungen in Twann:

- Bilderausstellung von Sygrid von Gunten, Hommage «Blütenrausch in Gambarogn – Nature and Abstraction»; Vernissage, Freitag, 13.09.2024 um 18.15h, Ausstellung 14./15.09., 21./22.09. und 28./29.09.2024, Finissage 29.09.2024 im Engel Haus
- Redlet an der Trüetele, Sonntag, 27.10.2024, nachmittags
- Lottomatch im Bären: Sonntag, 3.11.2024 ab 14.00h
- Lesung mit Martin Bruderer: «Siebeneinhalb Erzählungen». Freitag, 8.11.2024, 18.15h in der Kulturlinsel Engel Haus in Zusammenarbeit mit der Dorfbibliothek TTL
- Weihnachtsfest, Sonntag, 15.12.2024, im Engel Haus
- Workshop «Basteln eines Windlichtes», Kursleitung: Barbara Gredinger, Ligerz. Samstag, 30.11.2024 von 13.30 bis 17h, Kulturlinsel Engel Haus, Twann. Anmeldung notwendig, da Platzzahl beschränkt.

Auf regelmässiger Basis:

- Engel-Mäntig, jeweils montags von 16-18h in der Küche im Engel Haus
- Spiel-Nachmittag am Samstag, 16.11.2024 und 14.12.2024, jeweils von 14-18h, im Engel Haus

Veranstaltungen im Kreuzsaal in Ligerz:

- Troubadour Konzert, Samstag, 16.11.2024, 19.15h
- Adväntstreff vom Verein Dorfläbe Ligerz-Schafis, Sonntag, 8.12.2024, 18-20h
- Wienachte miteneand, Dienstag Heiligabend 24.12.2024 ab 18h
- Spiel-Nachmittag am Samstag, 5.10.2024, 2.11.2024 u. 7.12.2024, jeweils von 14-18h

Hompape: www.zuhauseambielersee.ch/veranstaltungen/
Für aktuelle Informationen und weitere Events folgen Sie uns auf Facebook!

Tourist Office TLT, Twann

(rw) Der Verein Bielersee Tourismus, Twann-Ligerz-Tüscherz-Alfermée (VBST), betreibt in Twann am Burgweg ein Tourist Office.

Über 11 Jahre wurde das Tourist Office von Tilli Wurmser betreut, unter der Woche im Homeoffice und am Sonntag am Burgweg.

Tilli Wurmser geht altershalber auf Ende Saison in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken Tilli für die wertvolle Arbeit, die sie für den Tourismus in der Region und insbesondere für die Dörfer Ligerz und Twann-Tüscherz geleistet hat.

Neu wird das Tourist Office von Sandrine Gfeller betreut.

Sandrine Gfeller ist am Montag den ganzen Tag, am Dienstag, Donnerstag und Freitag vormittags im Tourist Office anwesend.

Sandrine Gfeller ist in Tüscherz aufgewachsen, sie arbeitet seit 11 Jahren für die Region

und sie kennt auch den Tourismus am Bielersee.



Die neue Leiterin des
Tourist Office in Twann:
Sandrine Gfeller.

Foto: mistral

Der Bielersee Tourismus betreibt eine Homepage und den Veranstaltungskalender:

<https://bielersee-tourismus.ch/my-calendar/>

Beide sind auch auf den jeweiligen Homepages der Gemeinden Ligerz und Twann-Tüscherz aufrufbar:

<https://bielersee-tourismus.ch/>

Werbung



Verstärke unser motiviertes Team!

Wir suchen derzeit für unseren Standort in Twann:

- **SRK-Pflegerhelfer:innen**
- **FaGe**

Weitere Informationen zur Spitex AareBielersee, unseren offenen Stellen und den Vorteilen, von denen unsere Mitarbeitenden profitieren, findest du auf unserer Website:

www.spitexaarebielersee.ch.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Bei Fragen ist unsere Personalsachbearbeiterin Eveline Kuster unter der Telefonnummer 032 332 97 97 oder per E-Mail gerne für dich da:
hr@spitexaarebielersee.ch.



AUS DER VERWALTUNG

eUmzug

Änderung des Gesetzes und der Verordnung über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizerinnen und Schweizer (NAG; BSG 122.11 und NAV; BSG 122.161).

(vw) Per 1. Februar 2024 wurde das kantonale Gesetz und die Verordnung über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizerinnen und Schweizer revidiert. Neu müssen die Gemeinden im Kanton Bern den digitalen Umzug (eUmzug) anbieten. In Twann-Tüscherz steht den Bürgerinnen und Bürgern das Angebot eUmzug auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik Verwaltung/Online-Schalter ab sofort zur Verfügung. Die persönliche Anmeldung am Schalter ist nach wie vor möglich.

Mit der genannten Gesetzesänderung ist auch der Hinterlegungszwang für den Heimatschein bei der Anmeldung von Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürgern abgeschafft worden. Neu werden die Daten bei einer Anmeldung ausschliesslich über die digitale Schnittstelle vom zuständigen Zivilstandsamt bezogen, weshalb der Heimatschein im Kanton Bern nicht mehr benötigt wird. Die Niederlassungsausweise, welche als Quittung für den deponierten Heimatschein ausgestellt wurden, entfallen ebenfalls.

Impressum

Redaktionsleitung: Katalin Kulcsar, Geschäftsleiterin Gemeindeverwaltung (kc).

Mitwirkende: Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust (mb); Gemeinderat Stephan Caliaro; Gemeinderat Christian Brügger; Gemeinderat Markus Tschantré; Ruedi Wild (rw); Marianne Steiner (ms); Regina Hadorn; Annelise Zvez (azw); Verwaltungsteam (vw) sowie diverse MitteilungsverfasserInnen (mt).

Auflage: 700

Hinweis nächste Ausgabe:

Das nächste INFO erscheint voraussichtlich Ende April 2025. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 03. März 2025.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

Werbung

Das INFO bietet auch Platz für Inserate. Interessierte Unternehmen sind gebeten, rechtzeitig mit der Redaktionsleitung Kontakt aufzunehmen. Die Preisliste kann auf der Gemeindehomepage www.twann-tuescherz.ch unter Aktuelles/Infoblatt eingesehen werden.

Wir gratulieren!

(vw) Seit Jahren werden die Jubilarinnen und Jubilare von Mitgliedern der Kommission für Gesellschaftsfragen oder des Gemeinderats zum 85. Geburtstag besucht und beschenkt, ab dem 90. Geburtstag jährlich.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden jeweils auch im Info-Blatt gewürdigt. *



Mai 2024 bis September 2024

85-jährige:

Ballif Erika	09.06.1939
Karpf Ulla	05.07.1939
Knoll Hans Peter	17.07.1939

91-jährige:

Tschanz Erna	29.09.1933
--------------	------------

92-jährige:

Tschanz Robert	16.08.1932
----------------	------------

93-jährige:

Reichenbach Yvette	06.09.1931
--------------------	------------

94-jährige:

Warmbrodt Margaretha	07.06.1930
----------------------	------------

*Die Würdigung im Info-Blatt erfolgt nur mit ausdrücklicher Zustimmung

Notfallnummern

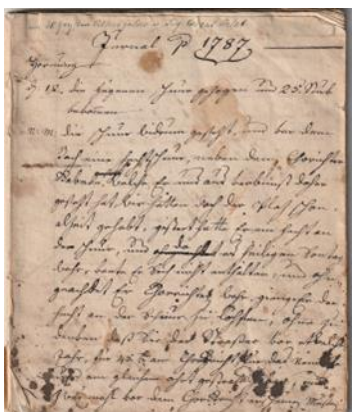
Ambulanz	144
Feueralarm	118
Polizeinotruf	117
REGA	14 14
Spitalzentrum Biel	032 324 24 24
Insel (Universitätsklinik) Bern	031 632 21 11
Notfallarzt (Notfallpraxis Biel)	0900 900 024
Vergiftungsnotfälle	145
Strom (BKW)	0844 121 175
TV, Fernsehen (Cablecom Störungen)	0800 66 88 66
Frischwasser (Pikettendienst Wasserversorgung TLN)	079 904 55 12
Abwasser (ARA am Twannbach)	032 315 23 72
Wildhüter Thierry Studer	0800 940 100 12 32
Telefonie, Internet (Swisscom)	0800 800 800

KUNST UND KULTUR

Nach 237 Jahren zurück

Musikhistorische Ereignisse sind selten. In Twann erwartet man sie bestimmt nicht. Doch: Die Rückkehr des 1787 von Rebschaffner Irlet in Bern gekauften und nun restaurierten Tafelklaviers aus der Werkstatt der Gebrüder Hählen ist ein solches.

Im 18. Jahrhundert entstand in der «Ancienne République de Berne» eine bürgerliche Gesellschaft, die übernahm was zuvor der Aristokratie vorbehalten war, z.B. Hauskonzerte. Der Bedürfnislage entsprechend entwickelten sich neue Instrumente, u.a.



Einblick in das Journal von Sigmund Conrad Irlet von 1787.

das nur gerade 41/2 Oktaven umfassende Tafelklavier, das erste Pianoforte bei dem die Saiten nicht mehr gezupft, sondern mit Hämmerchen angeschlagen wurden und damit erste interpretatorische Möglichkeiten eröffneten.

Der Rebschaffner der Landvogtei Münchenbuchsee, Sigmund Conrad Irlet (1757-1834)¹, war der Musik sehr zugetan. Kein Wunder, denn das 1834 zu Gunsten des Strassenbaus abgerissene Buchsee-Haus war das ehemalige Pfarrhaus und hatte einen direkten Zugang zur Kirche und somit auch zur Orgel. Irlet wuchs mit Musik auf.

Als der 30jährige, den man an jedem Fest mit Musik antraf, von «Hochwohlloblich² Meley» aus Arberg erfuhr, dass die Jungfer Meley in Bern ein Tafelklavier zu verkaufen hatte, ging er hin und schrieb daraufhin am 14. April ins Tagebuch von 1787: «Zu Bern habe der Jungfer Meley ihr kleines Pianoforte, von Hl. Hählen abgekauft, für 10 Louis d'or, welches ist gekauft worden für 13 Louis d'or».

Einige Zeit später folgt dann der Eintrag, dass es nach Twann geliefert wurde.

Dass es über 200 Jahre in der Familie Irlet bleiben, dereinst als «musikhistorisches Ereignis» (Brigitte Bachmann, Musikwissenschaftlerin Ligerz) ins Fraubrunnenhaus³ zurückkommen würde, konnte er nicht ahnen. Der Aufwand hiezu war allerdings enorm.



Vor der Restauration: Das um 1780 erbaute Tafelklavier Hählen.

Die intensive Restaurationsarbeit leistete der Spezialist für alte Tasteninstrumente, Mirko Weiss in Trubschachen. Er freute sich zwar, dass das Instrument nie «verrestauriert» wurde, er somit auf dem Original aufbauen konnte, aber es kamen im Laufe der Monate immer mal wieder Seufzer aus dem Emmental, denn nach rund

250 Jahren mussten sehr viele Holzteile ersetzt, Mechanismen erneuert und die Saiten vollständig neu eingesetzt werden.

Aber dann war es so weit: Am 20. August traf es in Twann ein. Anders als bei einem heutigen Klaviertransport, brauchte es keine zwei Mann, Traggurten usw.: Mirko Weiss nahm das Untergestell und danach das eigentliche Instrument unter den Arm und stellte es an den dafür vorgesehenen Platz.



Mirko Weiss und Karin Schneider.

Bilder: zvg

Mit dabei: Die Pianistin und Organistin Karin Schneider und Brigitte Bachmann, die vor Jahren ein Inventar der noch existierenden Hählen-Instrumente erstellte. Tafelklaviere seien (Stand 2024) noch sieben bekannt. Das Twanner Instrument ist ihrer Ansicht nach das einzige heute noch spielbare⁴.

Die brennende Frage ist, hat es Irlet als Prestige-Objekt gekauft oder konnte er darauf spielen? Das Tagebuch gibt die erlösende Antwort: «Augstmonath den 1. ist ein Musikant zu mir kommen wir haben über 4 Stunden Lang miteinander musiciert mit den Violin und dem Clavecen»⁵ und am 16. November schreibt er: «...haben wir Rüben eingemacht, es waren viele bey uns die uns geholfen haben, nachdem wir fertig waren, habe Ihnen etwelche schöne Lieder auf dem Clavier gespielt und gesungen darzu».

Wer ihm einst Unterricht gab, ist unbekannt; vielleicht der Organist. Nicht bekannt ist auch, was für Musikliteratur er hatte und spielte. Für die ersten Test-Konzerte im September wählte Karin Schneider u.a. Stücke aus den «Berner Redouten Tänze», Miniaturen von Anna Magdalena Bach und andere mehr.

Annelise Zwez

Hinweis: Fotos zur Restauration finden sich unter <https://adobe.ly/3TLWj6N>

¹Sigmund Conrad Irlet ist der Ur-,Ur-,Ur-Grossvater der Schreibenden.

²Mit dieser Ehrerbietung wurden alle in der Gesellschafts-Hierarchie höher Gestellten in Schriftstücken gekennzeichnet.

³Im Wissen um den kommenden Abbruch des Buchsee-Hauses ersteigerte Sigmund Conrad Irlet 1804 das Fraubrunnenhaus.

⁴Gemäss Mirko Weiss ist ein weiteres in Restauration.

⁵Er nennt sein Clavier immer wieder anders.

immer mal wieder Seufzer aus dem Emmental, denn nach rund